

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Geschichte des Pfarrdorfes Rußheim bei Karlsruhe

Hoeck, Fritz

Karlsruhe, 1860

Bürger der Gemeinde

urn:nbn:de:bsz:31-32149

dort angebracht ist. Die Bilder der Apostel hängen an der vorderen Emporbühne.

Auch ein neues Altartuch wurde von Karch gestiftet.

Die letzte Stiftung ist aus dem Jahre 1833 von Michael Roth, ein Kapital von 500 fl., aus dessen Zins Unbemittelten Schulgeld bezahlt wird.

Während an andern Orten da und dort Herzen und Hände sich öffnen, um für ihre Kirche ein Schärfslein der Liebe zu geben, scheinen hier die Herzen nicht mehr so willig zu sein, wie die ihrer Ahnen, obwohl der äußern Mittel viel mehr sind, als früher.

Bürger der Gemeinde.

Daß im Laufe von Jahrhunderten Geschlechter kommen, Geschlechter gehen, ist der Lauf von Gott verordnet für uns Menschen — und auch die hiesige Gemeinde hat einen Wechsel der Familien in reichem Maße erfahren.

Da das Kirchenbuch erst mit dem Jahr 1692 beginnt, so konnte für frühere Zeiten nur das Dorfprotocollbuch einen Anhaltspunkt geben, und hier kommen Namen von Bürgern vor, die sich im Kirchenbuch nicht mehr finden: Brodkircher, Seggenheimer, Häußler, Hammer, Henniger, Jock, Nonnenmacher, Kauscher, Rogner (Kronenwirth), Schirmer, Schütz¹⁾, Schweifert, Wenk, Zobell.

Nach dem Kirchenbuch sind die ältesten Familien: Baier (ausgestorben 1741), Volk, Buch, Elser, Gangwolf, Geiß, Haas, Hackler, Hager²⁾, Haushalter, Heger, Hörner, Lang, Körber

¹⁾ Aus dieser Familie kennen wir vom Jahr 1671 einen Wendel Schütz, welcher unter dem Präsidium von Dr. Isaac Faust zu Straßburg eine Disputation vertheidigte de Christo sedente in dextra Dei über Col. 3, 1, und diese Schrift Joh. Georg Sigwart, Marktgräfl. Geh. Rath und Kammerdirector, wie auch Erhard Kieffer, Amtmann zu Graben, bedicirte.

²⁾ Hackler, Hager, Heger scheinen früher eine Familie gewesen zu sein

(Mannsstram stirbt 1829 aus), Karch (der letzte zog nach Karlsruhe), Kuhn, Moos (Mofz), Meefz, Roth, Schmidt, Siegel, Spöck, Reinacher, Werner, Weber (stirbt 1822 aus), Zimmermann.

- Dazu kamen nun noch die Väter der jetzigen Familien. 1)
1696 am 5. Mai Hans Adam Braun von Liedolsheim.
1699 am 7. Februar Christoph Stutz von Eggenstein.
1706 16. Nov. Joh. Mich. Stirn, Webergesell aus Dertingen im Württembergischen, die Familie stirbt schon 1754 aus.
1707 11. Mai — Daniel Müller, Hufschmied aus Rohrbach über'm Rhein, reform., stirbt 1731.
1714 11. März — M. Kuhnle Hintersaß zu Oberläß über'm Rhein.
1714 19. März — Martin Seith, wahrscheinlich von Liedolsheim.
1715 27. März — Georg Anton Krauß aus Formersstein in der Pfalz.
1720 23. Mai — Michael Böhlein aus Memelsdorf in Franken, Webergesell.
1722 20. Dez. — Johann Georg Oberlin von Liedolsheim.
1725 20. Nov. — Wilhelm Bergdol, Bäcker von Dürrenbach im Herzogthum Zweibrücken.
1728 2. Dez. — Jacob Moog aus Oberglant im Zürchergebiet, Zimmermann, reform., stirbt 1765. —
1732 12. Juni — Jacob Martin Dehlbach von Linkenheim.
1732 12. Juni — Johann Georg Albert, Wagner von Eschau im Erbachischen.
1737 15. Jan. — Joh. Jac. Stein, Krummholz von Berwangen im Helmstädtischen, dessen Wittve † 1781 ohne Kinder.

in dem Namen Hager; nur durch verschiedene Schreibarten wurden 3 Familien daraus.

1) Auch gab es noch viele Besitzer und Hintersaßen, meist Katholiken, wie Appel, Greiner, Haut, Kottz, Kramer, Ludwig, Ring, Reichlin, Scheck, Schilling, Sinnecher, Weiß, Wolf.

- 1738 25. Februar — Conrad Fetzner von Spöck, stirbt 1775.
1739 17. Nov. — Mathias Scholl von Graben, die Familie stirbt 1822 aus. —
1740 — Johann Mayer von Göppingen.
1744 25. Feb. — Johann Dan. Knobloch von Eggenstein.
1746 18. Oct. — Georg Christoph Raber, Käufer von Graben.
1748 29. Juni — Johann Georg Schilling, Weber, katholisch, trat vor der Trauung zur luth. Kirche über, die Familie stirbt 1777 aus.
1749 18. Febr. — Mathias Dswald, katholisch, wie auch seine Frau Maria Anna Steehofer, verpflichtet sich jedoch, die Kinder lutherisch werden zu lassen, die Familie stirbt 1787 aus.
1749 11. März — Lorenz Lauer, Korbmacher aus Kirchheim im Württembergischen, die Familie stirbt 1773 aus.
1749 8. April — Johann Heinrich Mock aus Graben.¹⁾
1749 22. April — Wendel Keller von Liedolsheim, zog in demselben Jahr nach Pennsylvanien.
1750 14. April — Joh. Mich. Erhardt, Schmied von Linfenheim, die Familie stirbt schon 1771 aus.
1750 26. April — Friedrich Gottlieb Grözinger aus Hüfingen im Württembergischen, der Mannsstamm stirbt 1849 aus.
1754 21. Mai — Johann Christoph Seitz, Wagner von Liedolsheim.
1755 6. Sept. — Johann Georg Sieler von Wildenholz in Hohenloh-Schillingsfürst, die Familie stirbt 1790 aus.
1756 22. Nov. — Mathias Kemm, Wagner von Graben.
1759 — Christoph Geiger.
1761 10. Febr. — Georg Mich. Seeger, Müller von Blankenloch.

¹⁾ Sollte wegen des Almendgenusses nicht als Bürger angenommen werden; als er den Entschluß faßte, mit seiner Verlobten nach Pennsylvanien auszuwandern, wurde er angenommen.

- 1763 25. Febr. — Johann Georg Reinath, Maurer von Winterlingen, Herzogthum Württemberg.
- 1765 25. Februar — Christian Fezer aus Thieringen, Herzogthum Württemberg.
- 1768 11. Juli — Philipp Ludwig Kappel von Linsenheim.
- 1770 21. Nov. — Johann Adam Oberacker, Hufschmied von Stafforth.
- 1779 9. Febr. — Georg Kuhle von Lehningen bei Pforzheim.
- 1805 30. Juli — Johann Georg Gabler, Müller, Sohn des Sattlers Johann Georg Gabler in Leutershausen im Ansbachischen, Mannsstamm stirbt aus 1841.
- 1825 12. Juli — Georg Friedrich Geiz von Graben.
- 1836 11. Aug. — Samuel Bischoff von Dietlingen, nach Amerika.
- 1836 17. Nov. — August Heinrich Hornung von Graben.
- 1846 29. Oct. — Christoph Friedrich Bühler von Oberöwisheim.
- 1849 27. Sept. — Ludwig Friedrich Kolb von Menzingen.
- 1849 23. Oct. — Daniel Heyl, Schlosser von Liedolsheim.
- 1849 29. Nov. — Philipp Süß von Graben.
- 1851 22. Mai — Johann Jacob Häfner von Rosenberg.

Auswanderungen.

Gleich nach Beendigung des 30jährigen Kriegs findet sich schon ein Wegzug, 1650 ging nämlich ein Lorenz Roth in die Markgraffschaft Beyreuth. — Solche Wegzüge waren wohl auch von der Regierung vorgesehen, denn es war bestimmt, wer in eine andere Herrschaft oder nach Pforzheim, oder so Jemand außer Lands zieht, oder ein Pforzheimer Etwas zu Rußheim erbt und fortnimmt und verkauft, muß den zehnten Gulden oder Pfennig geben, oder nachlassen, von den Pfalzgräflischen und